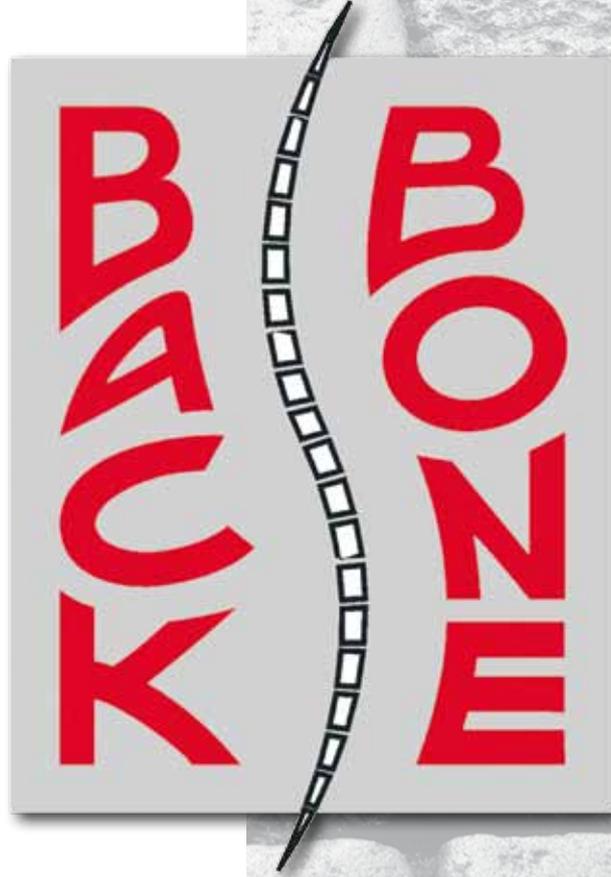


Jahresbericht 2018

Inhaltliche Arbeit



Mobile Jugendarbeit 20

Vorwort

Im vorliegenden Teil - **Inhaltliche Arbeit des Jahresberichts 2018** - möchten wir wieder anhand von konkreten Beispielen und Projekten einen Ein- und Überblick über die Arbeit von Back Bone in diesem Jahr geben. Internet, Smartphone, soziale Netze und ihre Auswirkungen auf Jugendliche und die Gesellschaft im Allgemeinen haben auch in diesem Jahr unsere Arbeit beeinflusst.

Der exemplarisch beschriebene sozialarbeiterische Einzelfall zeigt aus unserer Sicht gut die Herausforderungen, die Adoleszenz mit sich bringen kann. Da ein Generationenwechsel bei den Burschen stattgefunden hat, war das Team in der Burschenarbeit vorrangig mit dem Beziehungsaufbau beschäftigt. Aus diesem Grund finden sich im vorliegenden Bericht vorrangig Projekte mit Mädchen.

Wie auch in den letzten Jahren bedanken wir uns aufrichtig bei unseren langjährigen Kooperationspartnern BasE 20, wohnpartner, Gebietsbetreuung/Stadterneuerung, MAG 11, Gymnasium Brigittenau, dem Pflichtschulinspektor des 20. Bezirks, dem Jugendcoach von m.o.v.e.on, Kinderfreunden/Parkbetreuung und allen anderen Einrichtungen des Regionalforums des Bezirks.

Besonderer Dank gilt auch dem Rotary Club Vienna International District 1910 für Ihre großzügige Spende zur Finanzierung des Pilotprojektes „Psychotherapie am Mädchentag“

Ebenso freuen wir uns über und danken für das Vertrauen, die Unterstützung und die Förderung durch den Vorstand, die MA 13/Abteilung Jugend und die Bezirksvertretung Brigittenau.

das Team von Back Bone



Sozialarbeiterische Einzelfallhilfe exemplarisch

Harry

Harry kennt Back Bone schon seit vielen Jahren, besuchte die Indoor-Angebote in den letzten zwei Jahren jedoch nur noch sehr selten. Eines Tages meldete er sich aufgelöst und merklich gestresst, da er einen Vertrag unterschrieben hatte, der teuer für ihn werden konnte.

Nach einer kurzen Abklärung über ein Chatprogramm zeigte sich, dass hier eine persönliche Beratung angebracht war und am folgenden Tag tauchte Harry, wie vereinbart, zum Termin wieder auf. Beim genaueren Ansehen der Verträge stellte sich heraus, dass er sich für die Mitarbeit in einem Multilevel-Marketing-System verpflichtet hatte. Er hatte vor, das große Geld schnell und legal mit Sporternährung zu machen. Anreiz waren die jungen fiten Männer in teuren Sportwagen in den Promotion Videos, die *„seit 2 Jahren bei XYZ-Musclefood dabei sind und jetzt richtig fett Kohle machen“*

„Zeit ist Geld“, so haben es auch die „Chefs“ dieser Verkaufsstruktur verstanden und setzten Harry per Chat und Videobotschaften geschickt unter Druck. Schließlich setzte er seine Unterschrift unter den Vertrag und sandte ihn per Chatnachricht zurück. Der Druck sollte auch nicht aufhören, denn als Harry beschloss auszusteigen bevor es begonnen hatte, erhielt er täglich immer schärfere Nachrichten mit Anwalts- und Inkassodrohungen. Die Betreiber versuchten zumindest einen Teil der im Vertrag vereinbarten „Schulungskosten“ als „Verwaltungsgebühr“ zu erhalten, womit sie letztendlich jedoch scheiterten.

Für Jugendliche an der Grenze zum Erwachsenwerden steht oft der Wunsch zur finanziellen Selbstständigkeit. Das macht sie empfänglich für dubiose und durchgestylte Angebote im Netz, die ihnen die schnelle Erfüllung dieses Wunsches versprechen.

Die Situation zog sich für Harry über mehrere Monate hinweg, in welchen ihn die Kolleg*innen in wechselnder Intensität begleiten. Neben rechtlichen Informationen durch einen Anwalt, ging es vor allem um die Unterstützung beim Umgang mit dem entstandenen Stress und den damit verbundenen gesundheitlichen Problemen. Nachdem der junge Mann wieder stabiler im Alltag stand, konnte der an Back Bone angebundene Jugendcoach mit ihm gemeinsam eine Ausbildungsperspektive mit realistischem Zeitrahmen erarbeiten.



Jahresschwerpunkt Medien

Der Jahresschwerpunkt Medien schlug sich vielfältig in Back Bone nieder. Als frischer Wind in bewährten Angeboten, als Erweiterung der Infrastruktur und als kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Praxis.

Exemplarisch haben wir drei Beispiele herausgegriffen

WordUp! - Update

Das Schüler*innenparlament WordUp! - eine Kooperation von Bezirksvorstehung, BasE20 und Back Bone - kann auf eine lange Erfolgsgeschichte im 20. Bezirk zurückblicken. Der Blick nach vorne zeigte jedoch, dass es höchste Zeit für eine Erneuerung war.

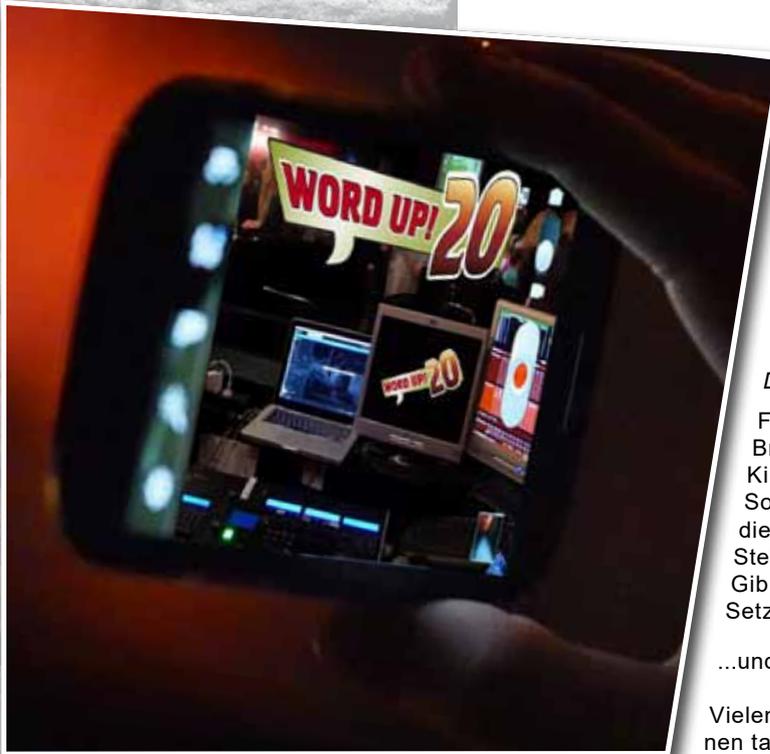
In Zeiten von Smartphones und unzähligen WLAN-Spots stellte sich die Frage, wie WordUp! Medien auf eine Art nutzen könnte, die Jugendliche neugierig macht und sie aktiv für ihren Bezirk werden lässt.

Das folgende „Geheimrezept“ sorgte für die nötige Motivation:

- Finde mit Jugendlichen relevante Themen.
- Bring sie mit ihnen gemeinsam auf die Leinwand eines riesigen Kinosaals.
- Sorge dafür, dass darin hunderte Schüler*innen sitzen, die genau diese Themen beschäftigen.
- Stelle konkrete Möglichkeiten vor den Bezirk zu verbessern.
- Gib allen Schüler*innen eine Stimme um darüber abzustimmen.
- Setze die gewählten Forderungen in absehbarer Zeit um.

...und Sorge für Snacks und Getränke ;-)

Vielen Dank an SpaceLab Gestaltung, die uns mit Wissen und Können tatkräftig unterstützten und den WordUp!-Prozess begleiteten.



Der kritische Blick

Das Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie (IRKS) warf im Rahmen einer mehrmonatigen Studie einen kritischen Blick auf die Verwendung neuer Medien in der Jugendarbeit von Back Bone. Die Zwischenergebnisse des Forschungsprojekts lieferten Anregungen für Diskussion und Verbesserungen für den digitalen Bereich von Back Bone und wir erwarten gespannt die Endergebnisse der Studie im nächsten Jahr.

Smartscreen - ein gemeinsames Bild haben

Smartphones sind aus den Händen Jugendlicher nicht mehr wegzudenken und gratis WLAN ist ein gern genutztes Angebot in Jugendeinrichtungen. Der kleine Bildschirm aus der Hosentasche sorgt aber auch für zunehmende Vereinzelung. Um die Vorteile von Touchscreens in der Gruppenarbeit nutzen zu können, wurde ein 65“-Smartscreen installiert, der mittlerweile für vielfältige Anwendungsgebiete genutzt wird, etwa als Ergänzung in Gruppenberatungen oder zur vergleichenden Medienbeobachtung, ebenso wie für kreative Gestaltung und Bildbearbeitung, Videoanalysen und Karaoke-Singen.

Beim Expert*innenbesuch von Safer Internet am Burschentag etwa konnte der Screen auch themenbezogen passend eingesetzt werden. Dabei bot sich die Möglichkeit zwischen Präsentationsmodus und direkter Anwendung bzw. Recherche im Browser hin- und herzuspringen um Theorie und Praxis bestmöglich zu verknüpfen und Erlerntes direkt auszuprobieren.

Es bleibt spannend, welche Nutzungsmöglichkeiten wir gemeinsam mit unseren Dialoggruppen noch finden werden.



Raum schaffen - Raum nutzen

Belebung des Innenhofes

Der Back Bone Innenhof ist vor allem in den wärmeren Jahreszeiten ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche während der Öffnungszeiten, dient aber oftmals auch als Erweiterung der Büros sowie als Pausenraum für die Mitarbeiter*innen.

Da die beiden Hochbeete mittlerweile in die Jahre gekommen waren und deren Außenwände in absehbarer Zeit durchzubrechen drohten, wurde Anfang des Jahres die Neugestaltung des Innenhofes in Angriff genommen. Bei der Planung wurden von Beginn an Jugendliche miteinbezogen. Es stellte sich sehr schnell heraus, dass das Bedürfnis nach einem größeren Bereich mit Sitzgelegenheiten besteht und ein Hochbeet dafür weichen muss. Das zweite Hochbeet sollte dafür durch ein neues, größeres ersetzt werden. Einige Jugendliche erklärten sich dazu bereit, auch aktiv Hand anzulegen.

Ende März war es dann soweit, der erste sonnige und warme Tag stand an, und damit der Beginn der Arbeiten im Innenhof. Treffpunkt mit den Jugendlichen Samstag, 10 Uhr. Trotz zahlreicher Zusagen eine Zitterpartie, ob tatsächlich Jugendliche auftauchen würden. Dann, eine halbe Stunde vor Treffpunkt, klingelte es und fünf topmotivierte Burschen standen vor der Tür, wenig später kamen die nächsten und es wurde umgehend mit der Arbeit begonnen. In Windeseile wurde das erste Hochbeet ausgeschaufelt und abgebaut. Laufend kamen weitere Jugendliche hinzu, sodass bald die Arbeit knapp wurde und einige damit begannen, in der anderen Ecke des Hofes Müll einzusammeln. Zu Mittag stärkten sie alle mit Pizza, wo sie selbst die Organisation der Bestellung übernommen haben. Am Nachmittag musste das neue

Beet aufgebaut werden, auch hierbei waren die Jugendlichen mit vollem Engagement dabei. Bis zum Abend stand das neue Hochbeet, gefüllt mit frischer Erde, an seinem Platz.



Als Belohnung war nun ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, doch nach kurzer Diskussion einigten sich alle darauf, diesen auf einen anderen Tag zu verschieben, da sich nach diesem langen und sehr produktiven Tag nun eine allgemeine Müdigkeit breit gemacht hat.

Im Laufe des Jahres veränderte sich der Innenhof nach und nach. So wurde wenig später das zweite Hochbeet abgebaut und damit ein größerer Aufenthaltsbereich geschaffen. Aus alten Paletten wurde eine zusätzliche Bank gebaut, um diesen neuen Raum bestmöglich nutzen zu können. Im Herbst erklärte sich eine Jugendliche dazu bereit, den Holunderstrauch zurückzuschneiden und den urwaldartigen Bereich darunter zu roden, wodurch nun wieder mehr Licht in den Hof kommt und auch hier neuer Raum geschaffen wurde.

Belebung des Kapaunplatzes

Der Wunsch nach einer Neugestaltung des Kapaunplatzes bestand seit vielen Jahren bei den Jugendlichen und wurde im Zuge des Word Up! Jugendparlaments immer wieder kommuniziert. Da dies jedoch ein größeres Projekt darstellte, das auch den finanziellen Word Up! Rahmen sprengen würde, ließ der Bezirk den Platz nun eigens umgestalten, ohne dabei auf das Budget des Jugendparlaments zurückzugreifen. Bis dahin bestand der Park aus einer riesigen Asphaltfläche die auf 3 Seiten eingezäunt war und über Fußballtore und Basketballkörbe verfügte. Die jeweiligen Spielfelder waren jedoch nicht abgegrenzt und viel zu groß für die meist kleineren Gruppen von Jugendlichen. Auch der Rest des Parks war wenig einladend. Es gab zwar Sitzgelegenheiten, diese waren jedoch relativ weit von den Spielfeldern entfernt und durch dichtes Gestrüpp wurde das Zuschauen bei einem Fußball- bzw. Basketballspiel zusätzlich verunmöglicht. Durch diese Gegebenheiten war der Park bei Jugendlichen nicht besonders beliebt, es wurden hier auch immer nur vereinzelt Jugendliche angetroffen und auch Parkbeobachtungen waren schwer möglich, da es keinen geeigneten Ort gab, um hier zu verweilen.





Im Winter 2017/2018 erfolgte die Neugestaltung des Parks. Die große Asphaltfläche wurde verkleinert, wodurch neue Grünflächen entstanden sind. Außerdem wurde ein neuer Käfig aufgebaut, der durch eine Holzbande, die auch als Sitzgelegenheit dient, in ein Fußball- und ein Basketballfeld geteilt ist. Darüber hinaus gibt es nun einen Trinkbrunnen, eine Bocciabahn, ein großes Schachfeld mit dazugehörigen Figuren sowie in den Boden versenkte Trampoline. Das Gestrüpp um den Käfig wurde entfernt, wodurch der Park wesentlich heller wirkt, gleichzeitig blieben die schattenspendenden Bäume erhalten.



Durch die Umgestaltung ist der Park nun wesentlich beliebter und vor allem belebter. Viele Jugendliche nutzen ihn jetzt um hier Sport zu betreiben oder sich mit anderen zu treffen. Die neue Bande ist zum Treffpunkt im Zentrum des Käfigs geworden. Hier halten sich nun auch größere Jugendgruppen auf. Sie unterhalten sich, hören dabei Musik, man kann hier anderen beim Basketball und Fußball zuschauen, schnell in ein Spiel ein- oder auch kurz aus einem aussteigen und eine Pause einlegen.

Auch zum Streetworken ist der Park nun viel besser geeignet. Es besteht die Möglichkeit außerhalb des Käfigs zu sitzen und dabei für die Jugendlichen sichtbar präsent zu sein. Bei Interesse können Jugendliche, die im Käfig spielen, von sich aus in Kontakt treten, ohne dass das Spielgeschehen seitens der Mitarbeiter*innen von Back Bone gestört wird. Außerdem können Jugendliche, die sich in der Mitte des Käfigs aufhalten, direkt angesprochen werden. Auch das Feedback der Jugendlichen bezüglich der Umgestaltung fällt überwiegend positiv aus. Ein paar Wünsche bleiben dennoch offen. Eine öffentliche Toilette etwa oder auch eine Tisch-Bank-Kombination sucht man am Kapunplatz vergeblich, weshalb er auch in Zukunft ein Thema des Jugendparlaments bleiben wird.

Geschlechtersensible Arbeit

Aufgrund eines Generationenwechsels in den burschenspezifischen Angeboten erwies sich die Durchführung von Aktionen und gruppenbezogenen Aktivitäten mit Burschen 2018 als eher schwierig. Es wurden zwar Ideen gesponnen und kleinere Ausflüge und Aktivitäten geplant, die Durchführung scheiterte jedoch häufig daran, dass sich die Beziehungen zu den „neuen“ Besuchern noch nicht soweit gefestigt hatten, dass Vereinbarungen und Treffpunkte eingehalten wurden. Die für einige Aktionen notwendigen von den Eltern unterschriebenen Einverständniserklärungen scheinen für manche Burschen eine zusätzliche Hürde darzustellen.

Im Gegensatz aus geplanten konnten jedoch und niedermeinsame Akti- umgesetzt wer- teilweise auch sivere Folgeter- wie die Beispie- wandung und men Baus eines unserem Innen-



zu länger im Vor- Unternehmungen einige spontane schwellige ge- onen erfolgreich den und zogen planungsinten- mine nach sich, le einer Husky- des gemeinsa- Hochbeets in hof zeigen.

Bei den Besucherinnen des Mädchentags vollzog sich bereits im Jahr 2017 ein Generationenwechsel, nichtsdesto- trotz nehmen jedoch immer noch Mädchen und junge Frauen, die unser Raumangebot nur noch punktuell nutzen und lieber Einzelberatung in Anspruch nehmen, gerne an Aktionen und Ausflügen teil, bei denen sich die Altersgruppen immer wieder stark mischen. Auch aus diesem Grund finden sich im Folgenden mehr Beispiele für Aktivitäten aus der Mädchenarbeit als aus der Burschenarbeit.



Spontane Huskywanderung mit Folgen

Besuche in Gnadendorf bei Lukas Mikulics und seinen Huskys haben mittlerweile eine gewisse Tradition. So fand auch im Mai 2018 ein Ausflug zu und in weiterer Folge mit den Huskys statt. Als Abschluss eines gemeinsamen Projekts angedacht, kam es wie so oft anders als geplant. Kurzfristige Absagen und eine schrumpfende Gruppe von sieben auf letztendlich zwei Jugendliche ließ ein Fragezeichen hinter den ursprünglichen Plan wandern. Ein spontaner Anruf eines Kollegen bei einem Jugendlichen und dessen Motivationsfähigkeit ließ die Gruppe wieder auf sieben Jugendliche anwachsen, sodass der Ausflug, abgesehen der zweistündigen Verspätung, wie geplant stattfinden konnte.

Die Begeisterung der fünf Spontanteilnehmer war so groß, dass sie unbedingt wieder kommen wollten und zwar nicht nur für eine Wanderung, sondern für eine Übernachtung. Das Wetter und die Terminkalender meinten es gut, sodass nur drei Wochen später die Übernachtung bei Lukas stattfand. Dies ist umso erfreulicher, da es sich um eine Gruppe von Jugendlichen handelte, die schon länger mit Back Bone in Kontakt war, gemeinsame Aktivitäten aber in der Vergangenheit nicht so leicht mit ihnen zu bewerkstelligen waren. Lukas bot den fünf Burschen ein etwas anderes Programm als beim ersten Mal an, da eine ausgedehnte Wanderung mit den Huskys zu dieser Jahreszeit und den Temperaturen nicht mehr möglich war. So fanden sich die fünf nicht hinter den Hunden mit einem Klettergurt mit ihnen verbunden, sondern in der Thaya zu einer Flusswanderung wieder. Eine nicht minder erinnerungswürdige Erfahrung. Die Stimmung war die gesamte Zeit hervorragend. Arbeiten, wie das gemeinsame Vorbereiten des Grillplatzes, der Jurte und des Lagerfeuers taten ihr keinen Abbruch, im Gegenteil, alle waren voll Eifer und Energie dabei und wollten sich einbringen. Nach dem gemeinsamen Grillen und schau-



en des Champions League Finales unter freiem Himmel
klang der Abend beim Lager-
feuer mit Marshmallowspießen
und Schokobananen aus.

Ein weiteres Highlight befand
sich in Lukas Garten: Der
Swimmingpool, in dem vor der
Abreise der abends zuvor ge-
sehene Fallrückzieher Gareth
Bales im Champions League
Finale geschätzte 57Mal nach-
gestellt wurde.

Doch nicht nur bei den Ju-
gendlichen wird dieses Wo-
chenende länger in Erinne-
rung bleiben, sondern auch
den Kollegen, war dies doch
die erste Übernachtung die sie
gemeinsam mit Jugendlichen
hatten.

Expert*innen am Küchen- tisch

Im Rahmen der Burschen- und Mädchentage, wurde der Küchentisch wieder zur Dialogbrücke zwischen Jugendlichen und Expert*innen. Bei Tee und Obst wurde, teils sehr leidenschaftlich, über Kampfsport, Internetnutzung, Ernährung, Religion, und Politik diskutiert.

Während für Jugendliche Fachwissen zugänglich gemacht wurde, waren die Expert*innen gefordert ihr Wissen auf und in jugendadäquater Form einzubringen. Ein Prozess der für beide Seiten teils fordernd und irritierend sein konnte. Gleichzeitig waren es genau diese Herausforderungen, die das Aufeinandertreffen am Ende bereicherten und die Welt ein klein wenig differenzierter erscheinen ließ.



WIG Mädchentag - Körper und Gesundheit

Mitte des Jahres startete Back Bone eine Kooperationsinitiative mit der Wiener Gesundheitsförderung. Mittels unterschiedlichster Aktionen soll mit positiver Körperwahrnehmung das Selbstbewusstsein von Mädchen und jungen Frauen gefördert werden.

Im Rahmen des Mädchentages, werden Expert*innen eingeladen, die in entspannter Atmosphäre ihr Wissen Jugendlichen zugänglich machen. Die Gespräche sind von hoher Interaktivität geprägt und der Zugang dazu ist niederschwellig, da die Jugendlichen sich jederzeit in das Gespräch einfinden oder herausnehmen können. Darüber hinaus werden von Expert*innen angeleitete Workshops geboten, in denen Jugendliche die Möglichkeit haben, Fähigkeiten zu erlernen, mit denen sie ihre Gesundheit selbst erhalten bzw. verbessern können.

Folgende Workshops und Aktion wurden 2018 umgesetzt:

► Gesunde Ernährung - Ernährungsberaterin am Mädchentag

Ernährung ist ein wichtiger Baustein zu einem gesunden Leben. Ziel hierbei ist es nicht nur bei Einzelnen sondern in der ganzen Gruppe die Erfahrung zu ermöglichen, dass gesundes und schmackhaftes Essen sich nicht ausschließt und auch selbst mit vertretbarem Aufwand gemacht werden kann.

Workshop: Eine Ernährungsberaterin von „intakt“ (Therapiezentrum für Menschen mit Essstörungen) nahm an zwei Mädchentagen teil, kochte mit den Mädchen, beantwortete Fragen zu gesunder Ernährung, Diäten, ... und bearbeitete das große Thema *Genussfähigkeit* mittels eines Geschmackstests.



► Bewegung und Körpergefühl – Yoga am Mädchentag

„Wenn wir über Wahrnehmung reden, denken wir meist an Sehen, Hören, Riechen, Tasten oder Schmecken. Kaum jemandem ist die große Bedeutung der Körperwahrnehmung bewusst. Ohne funktionierende Körperwahrnehmung sind selbst alltägliche, automatisierte Bewegungsabläufe wie Gehen oder Radfahren nicht möglich.

Aus dem Erleben des eigenen Körpers mit allen Sinnen entwickelt sich das Körperbewusstsein, welches großen Einfluss auf Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl hat. Kinder und Jugendliche mit gutem Körperbewusstsein sind nicht nur sicher in ihren Handlungen und Bewegungen, ihr positives Selbstbild spiegelt sich meist auch in einer aufrechten Haltung wieder.

Wahrnehmung und Bewegung bilden die Grundlage unseres Denkens. Die Selbstannahme der eigenen Körperlichkeit schafft Wohlbefinden und Selbstbewusstsein.

Workshop: Ein Mitarbeiter von Back Bone ist ausgebildeter Yogatrainer und bot eine Yogastunde im Rahmen des Mädchentages an.

Workshop: Shiatsu am Mädchentag – die Mädchen und jungen Frauen lernen, wie sie sich mit Techniken der Shiatsu-Massage selbst Gutes tun können, wenn sie körperliche Beschwerden haben.

► Emotionen-Workshop

Im Mai 2018 fand im Rahmen des wöchentlichen Mädchentags ein Workshop zum Thema Emotionen statt. Ausgangspunkt war ein Streit zweier Freundinnen, im Rahmen dessen eines der Mädchen die Frage stellte: „Warum siehst du nicht, wie ich mich fühle?!“

Um dieser Frage auf den Grund zu gehen stellten zwei Kolleginnen einen zweistündigen Workshop mit theaterpädagogischen Elementen zusammen, in dessen Verlauf fünf Mädchen ihre Gefühle und deren Ausdrucksmöglichkeiten erforschen konnten. Begleitet wurde der Prozess auch von der Psychotherapeutin Mag. Müller-Morocutti, mit der Back Bone in der Mädchenarbeit seit 2017 kooperiert.

Im Jahr 2019 sind weitere Workshops und Aktionen geplant.



Spende der Rotary für Psychotherapie am Mädchentag

Im Juni 2018 erhielt Back Bone eine Spende des Rotary Club Vienna International District 1910 in der Höhe von EUR 4.000,- zur Finanzierung des Pilotprojektes „Psychotherapie am Mädchentag“. Diese Summe ermöglicht das Angebot eines niederschweligen Zugangs zu psychotherapeutischer Unterstützung für bis zu fünfzehn Mädchen in einem geschützten und gewohnten Umfeld.

In der täglichen Arbeit mit Jugendlichen sind die Sozialarbeiter*innen, die diese Arbeit leisten, gleichzeitig die wichtigsten Werkzeuge. Sie stellen ihre Expertise, Erfahrung und ihre Persönlichkeit zur Verfügung, um zu unterstützen, Möglichkeiten aufzuzeigen und neue Blickwinkel zu eröffnen, aber sie stoßen auch immer wieder an Grenzen. Oft liegen die Wurzeln von Schwierigkeiten und Hindernissen im täglichen Leben der Jugendlichen, mit denen die Sozial- und Jugendarbeiter*innen von Back Bone arbeiten, in Bereichen, die psychologisch oder psychotherapeutisch bearbeitet werden müssten. Therapieangebote für die Zielgruppe der Offenen Jugendarbeit sind jedoch einerseits nur in geringem Maß vorhanden bzw. die vorhandenen Angebote sind oftmals für die Zielgruppe nicht finanzierbar. Andererseits ist der Bereich der psychischen Gesundheit und ihrer Förderung nach wie vor mit Vorurteilen und Ängsten verbunden. Aus diesen Gründen erwies es sich in der Vergangenheit immer wieder als schwierig Jugendliche an extramurale therapeutische Angebote und Stellen zu vermitteln.

Um zunächst den weiblichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die den Mädchentag regelmäßig besuchen, einen niederschweligen und geschützten Zugang zu psychotherapeutischen Angeboten zu ermöglichen, hat Back Bone im Oktober 2017 begonnen mit Mag. Müller-Morocutti zu kooperieren. Mag. Müller-Morocutti nimmt regelmäßig am Mädchentag und an Mädchenspezifischen Aktionen teil, damit jene Mädchen, die Bedarf an Psychotherapie haben, sie in einem entspannten und unverbindlichen Rahmen kennenlernen können. Im Bedarfsfall erleichtert dies die Entscheidung, ob die Jugendlichen therapeutische Gespräche im Umfang von einer bis maximal 10 Einheiten in Anspruch nehmen wollen. Die Therapiesitzungen finden entweder in einem geeigneten Raum bei Back Bone oder – für diejenigen jungen Frauen, die mobiler sind und den Schutz des gewohnten Raumes nicht benötigen - in der Praxis von Mag. Müller-Morocutti statt.



„Grrrls ´n´ the Hood“ im Rahmen des Mädchentags

Im Mai und Juni 2018 fanden im Rahmen des wöchentlichen Mädchentags drei Workshops statt, die von Studierenden und Lehrenden des Instituts für das künstlerische Lehramt - IKL, Akademie der Bildenden Künste Wien geleitet wurden.

Ziel des Projektes war, dass Mädchen aus dem 20. Bezirk sich aus der Perspektive von Forscherinnen mit der eigenen Wohn- und Schulumgebung beschäftigen. Sie lernten dabei Analyse-Methoden mit künstlerischen Ausdrucksmitteln kennen - z.B. das Zeichnen von Grätzlkarten sowie Film-/Foto-Skills - um zu erfahren, wie die Stadt von all ihren Bewohner*innen mitgestaltet wird.

Aufgrund unseres niederschweligen Zugangs und der Lebenswelt der teilnehmenden Mädchen erwies sich die kontinuierliche Teilnahme einer konstanten Gruppe als äußerst schwierig. Insgesamt nahmen fünf Mädchen an den Workshops teil. Am Ende der Auseinandersetzung mit ihrem Grätzl entstand ein Film, der auf der Idee zweier Mädchen basiert und zeigt, wie sie sich eine Buslinie als halböffentlichen Raum aneignen und für ihre Freizeit - als Aufenthalts- und Erlebnisraum - nutzen.



Reisen bildet!

Das ist der Leitgedanke für unsere Bildungsreisen in Österreich und seinen Nachbarländern.

Ausschnitte aus dem Feedback der Mitreisenden:

„Triest - eine sehr schöne Erfahrung!

Jeden Tag haben wir Neues erlebt, das sehr schön war und immer in Erinnerung bleiben wird. [.....]



Am zweiten Tag hatten wir eine lange Wanderung vor uns, die mit einem wunderschönen Ziel – ein Schloss namens Miramare – entlohnt wurde. Eine Beschreibung dieses Schlosses ist nicht einfach, da es unbeschreiblich schön ist. [...]

Unser dritter Tag begann mit der Schnitzeljagd. Wir wurden in 3 Gruppen eingeteilt und mussten verschiedenste Aufgaben erfüllen, um die Stadt zu erkunden. Zum Schluss haben sich alle bei der Triester Kirche „San Giusto“ getroffen, um ein Abschiedsfoto zu schießen, das die ganze Stadt im Hintergrund zeigte – eine wunderschöne Aussicht von dort oben. [...]

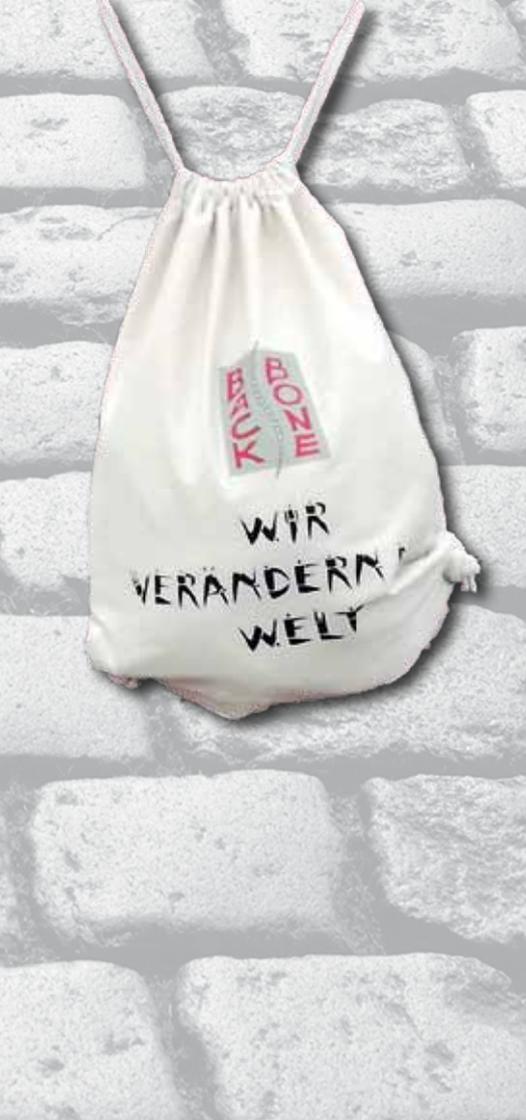
Unsere Reise endet mit sehr erschöpften, aber glücklichen Personen, die dank Back Bone solch ein schönes Erlebnis haben durften.

Vielen Dank an alle, die daran mitgewirkt und sowas ermöglicht haben, Salma.“

„Wir hatten sehr schöne, lustige und anstrengende Tage in Triest. Der Tag an dem wir knapp 14km machten war einer der schönsten, da wir viel von Triest und anderen Orten gesehen hatten. Oben auf dem „Berg“ oder was das auch sein sollte hatten wir den schönsten Ausblick über Triest. Wir haben auch jedes Mal einen Stop gemacht, um uns zu shooten mit dem herrlichen Ausblick im Hintergrund. Danach sind wir auch noch zum Schloss Miramare gegangen, das mich sehr an die Disney's Filme erinnert. Also Sisi hatte dem Anschein nach ein seeehr schönes Leben geführt. Ich bin sehr froh die Stadt, die ich immer schon sehen wollte gesehen zu haben. Es hat mir mega gefallen, so dass ich auf jeden Fall wieder dorthin einen Abstecher machen werde.

Dankeeee für die Chancen, die ihr uns gebt um andere Städte/Länder sehen zu können, Esra!“





Vernetzungs- und Kooperationspartner*innen

regional

- Jugendtreff BasE 20
- Kinderfreunde Brigittenau
- Bezirksvorstehung Brigittenau
- wohnpartner
- Fair-Play-Team 20
- gb* -Gebietsbetreuung/
Stadterneuerung 2/20
- MAG 11 Regionalstelle 20
- Mittelschulen im Bezirk
- BORG 20
- m.o.v.e on-Jugendcoaches
- VHS Brigittenau
- MA 17 Regionalstelle Nord
- Jubiz 20
- Polizei 2/20
- spacelab Gestaltung
- 19km/h
- bOJA
- Beratungsstelle Extremismus
- Frauen ohne Grenzen
- Pensionistenklubs

Gremienarbeit

- Jugendplattform Brigittenau
- Regionalforum Brigittenau
- Jugendplattform Wien
- Übergangsmanagement
- Vernetzung
aufsuchende Arbeit mit
Substanzabhängigen
- Basic Network
- Vernetzung Jugendarbeit
und Jugendcoaching 20
- KiJu-Netz
- Mobile Frauen-AK VWJZ

überregional

- Help U
- Koordinationsstelle Jugend/Bildung
Beschäftigung
- BAZ-BFI
- Jugendgerichtshilfe
- Polizei
- Schuldnerberatung
- FEM
- MEN
- Verein Wiener Jugendzentren
- BOS 5, 10, 16/17

Resümee 2018

Die geplanten Aktionen und Projekte konnten im Jahr 2018 gut umgesetzt werden. Die Veränderung der Besucher am Burschentag hat zu intensiver Auseinandersetzung mit den Burschen geführt. „Beziehungsaufbau stand hierbei absolut im Vordergrund. Besonders erfreulich war die gelungene Fahrt zu den Huskys mit einer Clique von Jungs, die bisher Angebote nur sehr vorsichtig in Anspruch genommen hatten.

Im Zuge des vorgegebenen Jahresschwerpunkts der Wiener Kinder- und Jugendarbeit 2017/18 „Medien.Kompetenz.JA“ wurde ein Smartscreen von 65“ Zoll angeschafft. Die Auseinandersetzung damit hat sowohl das Team als auch die Jugendlichen beschäftigt. Dieser eignet sich in der Arbeit mit den Jugendlichen um die vielen verschiedenen Themen von Datensicherheit über Spielen, Fake News, Programmieren von Apps, bis Cybermobbing zu bearbeiten.

Ausblick 2019

Jahresschwerpunkt der MA13 Jugend/Bildung ist für die Jahre 2019/2020 Partizipation. Im Zuge dessen wird der Verein sich an der „Werkstadt Junges Wien“ beteiligen und junge Menschen dazu motivieren sich mit Wien und der Möglichkeit der Mitbestimmung/Mitgestaltung auseinanderzusetzen. Diverse partizipative Angebote und Aktivitäten sind im Zuge des Schwerpunktes gemeinsam mit Jugendliche angedacht. Längerfristige Planungen sind im Jugendalter und im freiwillig, niederschweligen Setting nicht so einfach umzusetzen, daher werden diese Aktionen spontan und eher kurzfristig umgesetzt werden.

Für 2019 planen wir vor allem in der Burschenarbeit weiter über spontane, kleinere gemeinsame Aktivitäten die bestehenden Beziehungen zu festigen und neue Beziehungen aufzubauen, um zukünftig größere Aktionen für alle Beteiligten freudvoll gestalten zu können.



Berufsbilder wie Installateur*in, Elektriker*in, Einzelhandel, Frisör*in oder Maurer*in sind bekannt und vertraut. Dieses Spektrum soll erweitert werden. Die südtiroler Website (<https://www.youkando.it/de>) diente als Anregung zu der Idee eines Videoprojektes mit dem Arbeitstitel „Wos is des“. Die Idee, Firmen in der Brigittenau mit Lehrstellen-/Arbeit suchenden Menschen zu vernetzen und damit neue Berufsbilder kennen zu lernen, ist die Grundlage des Projektes. Ziel ist es am Ende mehrere drei bis fünfminütige Videos zu haben, in denen unterschiedliche Berufe vorgestellt werden. Die Frage nach der Möglichkeit Schnuppertage, Praktika oder Lehre absolvieren zu können, werden im Video ebenso beantwortet. Die Videos werden Schulen und Jugendcoaches im Bezirk für Berufsorientierung zur Verfügung gestellt.



Das von der WIG mit finanzierte Projekt zu psychischer und physischer Gesundheit wurde Ende 2018 begonnen und 2019 weitergeführt. Unterschiedliche Workshops werden den Mädchen und jungen Frauen angeboten beziehungsweise werden ihre Ideen und Wünsche so gut es geht umgesetzt. Der Fokus dabei liegt bei beiden auf Selbstwahrnehmung, Selbstvertrauen, Bewegung und Spaß.

Der Instagram Auftritt wird adaptiert, aktualisiert und belebt. Mit Storys, die die Kolleg*innen spontan erstellen, wird versucht das Interesse von Jugendlichen an den Angeboten zu wecken. Diese Art der Kommunikation erfordert tägliche Aktualität mit großer Achtsamkeit. Einerseits werden Angebote auf Insta gestellt, andererseits sollen Werte und Haltungen vermittelt werden. Instagram wird in der wöchentlichen Teamssitzung ein Unterpunkt von Streetwork.

In Zusammenarbeit mit IRKS (Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie) wird ein Forschungsprojekt zum Thema Biografiearbeit in der Radikalisierungsprävention durchgeführt. Dazu wird sich das Team mit den Möglichkeiten, des Einsatzes von Biografiearbeit in der Mobilen Jugendarbeit auseinandersetzen.

Themen, die die Mitarbeiter*innen im nächsten Jahr beschäftigen, sind einerseits die Einschulung von zwei neuen Kollegen und andererseits eine mögliche Übersiedlung der Einrichtung in die innere Brigittenau.

Team der Mobilen Jugendarbeit 20

DSA ⁱⁿ Manuela Synek	– Geschäftsführerin
Tugban Uslu	– Jugendarbeiterin
Mag ^a (FH) Birgit Sekanina	– Sozialarbeiterin
Julia Schneider, BA	– Sozialarbeiterin
Julia Kerbl, BA	– Sozialarbeiterin
Elias Stettner, BA	– Sozialarbeiter
Mag(FH) Martin Dworak	– Sozialarbeiter
Christian Lengyel, BA	– Sozialarbeiter
Husam Edin Alali	– Jugendarbeiter
Petra Brandstetter	– Sekretariat/Assistenz
DSA ⁱⁿ Evi Rohrmoser	– Buchhaltung/Assistentin der Geschäftsführung
Ljuba Vicentic	– Reinigungskraft

Ganz herzlich möchten wir uns bei allen Jugendlichen, die bei verschiedenen Aktionen aktiv mitgemacht haben und bei unseren Praktikant*innen, ebenso wie bei den jungen Erwachsenen die uns bei der Nachhilfe in der LernAG tatkräftig unterstützt haben, bedanken.





Der Vorstand des Vereins Back Bone

BSI i.R. Richard Felsleitner
GR Mag^a (FH) Tanja Wehsely
DSAⁱⁿ Gabriele Langer
Karl Ceplak
Johanna Benech
DSAⁱⁿ Michaela Sint
GR Erich Valentin
PSI Patrick Wolf

- Vorstandsvorsitzender
- Vorsitzender-Stellvertreterin
- Schriftführerin
- Schriftführerin-Stellvertreter
- Kassiererin
- Kassiererin Stellvertreterin
- Kooptiertes Mitglied
- Kooptiertes Mitglied

Rechnungsprüfer*innen

- Mag^a (FH) Petra Saßmann
- BR Kurt Pollak
- DDr. Harald Pöcher
- Alexander Bartl

Schiedsgericht

- Bezirksvorsteher, Hannes Derfler
- Herwig Pirker
- BR Herbert Grausam



Impressum

Verein
Back Bone - Mobile Jugendarbeit 20
Pöchlarnstraße 22
1200 Wien
ZVR: 447087298

Für den Inhalt verantwortlich: DSAⁱⁿ Manuela Synek
Fotos: Back Bone, Christian Wind
Layout & Druck: Atelier Erbler, 9562 Himmelberg



Back Bone

Mobile Jugendarbeit 20



Stärkt das Rückgrat der Jugendlichen!

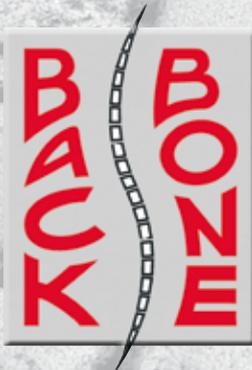
Öffnungszeiten

Lern AG: Di 17 - 19 Uhr (Schulzeit)

Journaldienst: Fr 12 - 14 Uhr

Burschentag: Do 17 - 20 Uhr

Mädchentag: Fr 15 - 19 Uhr



Pöchlarnstraße 22

1200 Wien

office@backbone20.at

www.backbone20.at

facebook: Back Bone Brigittenau

